

4. Bibliographie der Schriften

M. Aug. Hermann Franckens Gr.& OO.LL.P.P. & P.Glauch. Einleitung Zur Lesung Der H. Schrift / Insonderheit Des Neuen Testaments / I. Für Ungelehrte ...

Francke, August Hermann

Halle, 1698

Widmung

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Dem
Hoch-Ehrwürdigen / in Gott
Andächtigen und Hoch-Ge-
lehrten Herrn /

Hn. Heinrich
Fergen /

Des Fürstenthums Gotha
Hochverordnetem General-Su-
perintendenten / wie auch des Con-
fistorii auff Friedenstein Hochanz-
sehnlichen Assessori, und des berühm-
ten Gymnasii daselbst treu-ver-
dienten Inspectori,

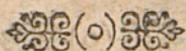
Meinem als Vater zuehren-
den Hochwehrt-geschätzten
Gönner /

wünsche von Gott dem Allerhöch-
sten alle Fülle des Segens, und
der ewigen Güter!



4
Hoch = Ehrwürdiger / in
Gott Andächtiger und Hoch-
gelahrter / insonders Hochzueh-
render Herr General-
Superintendens,

Derweil ich in meinen
jüngeren Jahren setz-
nes öffentlichen Lehr-
Amtes genossen / und
eben dadurch nicht
wenig zu einer kindlichen Ehr-
erbietung gegen Ihn erwecket
worden : so hat nach der Zeit
mein Gemüth desto mehr Trost
und Erquickung / und gegen Ihn
eine so viel grössere Liebe em-
pfunden / als ich gesehen und er-
kannt / daß er das rechtschaffene
Wesen / so in Christo JESU
ist / nicht allein herzlich liebe /
sondern



sondern auch denen Ihm anver-
traueten Gemeinen nach dem
Fürbilde Christi und seiner A-
postel fürzustehen sich besleißige/
und in mancherley Trübsalen
die Maalzeichen des Herrn Jesu
an sich trage. Ich kan mit Wahr-
heit versichern/ daß ich ohne frem-
diger Bewegung meines Her-
zens kaum jemals daran geden-
cken kann/ und daß ich dadurch
beydes zum Lobe und Preise
unseres Gottes/ und zum Ge-
bet für Ihn und sein ganzes
Ambt kräftiglich ermuntert
worden: Denn ich weiß ohne
dem keine grössere Freude als
die/ daß Gott hie und da Hirten
erwecket / welche die Heerde
Christi wenden/ so ihnen befoh-
len ist/ und wohlzusehen/ nicht
gezwungen/ sondern williglich;
nicht umb schändliches Gewinns
):(3 willen/



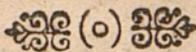
willen / sondern von Herken-
Grund; nicht als die übers
Volk herrschen / sondern als
Fürbilder der Heerde. Denn
gleichwie durch die bösen Arbei-
ter die Seelen der Menschen
verwarloset werden / und der
allergrössste Schade in allen
Stücken geschiehet / absonder-
lich bey dem heutigen verderb-
ten Stande des Christen-
thums / da der untreuen und
eigennütigen Knechte fast al-
senthalben mehr sind als der
treuen und klugen Haushalter:
Also sind die jenigen / welche den
Greuel der Verwüstung an der
Heiligen Stäte erkennen / und
es selbst getrost angreifen den
Tempel Gottes zu reinigen / die
rechten *deliciae generis humani*;
und da es der rohe Hauffe nicht
erkennt / so freuen sich doch
wahre

wahre Kinder Gottes über
 solche mehr / als über alle Schätze
 dieser Welt; und insonderheit
 kann einer / der Gott in seinem
 Amte gerne treulich dienen
 wollte / nicht kräftiger gestär-
 ket werden / als wenn er die
 Fußtapffen anderer treuen
 Knechte Gottes vor sich siehet.
 So habe ich nun schon für gerau-
 mer Zeit im Sinne gehabt / diese
 meine Freude / welche mir Gott
 durch Seinen exemplarischen
 Enffer gegeben / aus herzlichlicher
 Danckbarkeit gegen Gott für die
 mir darunter wiederfahrne
 Stärkung un̄ Aufmunterung
 frey und öffentlich zu bezeugen.
 Diejenige / welche bis dahero
 meine Arbeit im HErrn ver-
 worffen / könnten zwar dadurch
 Gelegenheit nehmen / auch von
 seiner Person ein vermessenens
 und

und ungerichtetes Urtheil zufallen: ich lebe aber zu Ihm des guten Vertrauens / daß Er nichts anders begehren werde / als mit dem Volcke Gottes Schmach zuleiden / und mit Christo unserm Haupte von der Welt verworffen zu werden. Es heisset ja auch hier: Lasset sie fahren / sie sind blind und blinde Leiter. Ich habe es meines Orts durch Gottes Gnade erfahren / daß ich im Werck des HERRN nie grösseren Segen gehabt / als wenn ich freudig gethan / was ich vor GOTT recht zu seyn erkannt / und mich durch das verkehrte Urtheil der Menschen / sonderlich der falschen Arbeiter nicht auffhalten lassen: Denn der in uns ist / ist stärker / als der in ihnen ist. So lasset uns denn mit aller Freudigkeit aus und eingehen

hen vor dem Angesicht unsers
 Erzhirten / und in der Gemein-
 schafft seines Geistes / und unge-
 fährter Bruder-Liebe aussich-
 ten das Ambt / so uns befohlen
 ist / und nach dem Fürbilde der
 Zeugen Jesu Christi nicht sehen
 auff Menschen / sondern auff
 den lebendigen Gott / der mäch-
 tig genug ist unsere Beylage zube-
 wahren bis auff jenem Tag! Es
 sey daß dieses gegenwärtige Tra-
 ctatlein ein öffentlicher Zeuge /
 der von dem HErrn unter uns
 gewirckten auffrichtigen Liebe /
 und daß wir einen Zweck mit-
 einander haben / das Wort
 Gottes den Leuten in die
 Hände und in die Herzen zu-
 bringen / und durch solchen rich-
 tigen Weeg die Seelen der Men-
 schen zugewinnen. Ich zwar
 liebe Ihn als einen Vater / und

begehre von Ihm in Betrachtung
 meines geringeren Alters
 als von einem Vater geliebet zu
 werden : es mag aber solches
 nicht hindern die völlige Ver-
 bindung unserer Herzen in der
 Auffopfferung zu dem Dienst
 unseres HERRN IESU CHRISTI.
 Derselbige getreue Heyland
 wolle seine Seele täglich umb-
 fangen mit neuer Krafft / und
 sein Licht und Recht immer in
 seinem Herzen helle leuchten /
 und das heilige Salb-Öel
 auff seinem Haupte bleiben
 lassen / damit er seine übrigen
 Tage in der stets grünenden
 und Fruchtbringenden Krafft
 unsers ewigen Hohenpriesters
 vollende / alles / was sich wi-
 der die Erkenntnis Gottes er-
 h. bet / mit starkem Muth und
 be-



beständigen Kampff des Glau-
bens überwinde / und endlich
die unverwelckliche Krone der
Herrigkeit ererbe ! Solches
wünschet

Ewr. Hoch-Ehrwürden

Glauche an Halle
den 26. Febr.
1698.

geringer Mitknecht /

August-Hermann Francke.